



## Produktion von Grünem Wasserstoff in Namibia

Bericht: Heidi Mühlenberg  
Kamera: Alex Foster, Fabian Thomm  
Schnitt: Julia Meusel

Süd-Namibia: Die Sandstürme hier sollen bald große Mengen Windstrom erzeugen. Damit werden vor Ort Grüner Wasserstoff und Ammoniak produziert, die - nach Europa verschifft - dann Kohle, Öl und Gas ersetzen könnten. Das ist erklärter Wille der Bundesregierung.

**Dr. Patrick Graichen, Staatssekretär, Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz, Grüne Partei**

**Wir wollen bis zum Jahr 2030 zehn Gigawatt Elektrolyseur-Leistung in Deutschland haben, wo Wasserstoff hergestellt wird. Gleichzeitig wissen wir, wir brauchen noch mal doppelt so viel an Importen, weil wir es in Deutschland gar nicht herstellen können, so viel Wasserstoff wie wir brauchen.**

Dauerthal in der Uckermark. Die Firma Enertrag hat sich auf erneuerbare Energien spezialisiert. Noch wenig bekannt, mausert sich das Brandenburger Unternehmen gerade zum Global Player. Doch der Leiter für Auslandsprojekte bremst zunächst die Euphorie.

**Dr. Tobias Bischof-Niemz, Bereichsleiter Enertrag S.E.**

**Jetzt unmittelbar in dem bevorstehenden Winter hilft der grüne Wasserstoff rein physisch, hilft der nicht, weil die Projekte erst mal geplant, umgesetzt und gebaut werden müssen. Man darf aber nicht unterschätzen, wie stark der grüne Wasserstoff allein dadurch hilft, dass die Projekte glaubhaft und wirklich und echt vorangetrieben werden, weil wenn für den Markt ganz klar ist, dass ab 2024, 2025, 2026 die ersten großvolumigen grünen Wasserstoff-Lieferungen nach Deutschland kommen, die dann auch wirklich im großen Sinne auch Erdgasimporte ersetzen, dann wird sich das auch heute schon auf die Bepreisung des Erdgases auswirken.**

Der Ingenieur verantwortet die derzeit größte geplante Wasserstoff-Fabrik im Ausland für zehn Milliarden Euro - in Namibia. Die Pilotanlage dafür steht in Brandenburg.

**Dr. Tobias Bischof-Niemz, Bereichsleiter Enertrag S.E.**

**Es war die erste Anlage weltweit, die Wasserstoff rein aus Windstrom erzeugt hat und die hat sicherlich sehr viele Denkanstöße geliefert.**



Rings um Dauerthal drehen sich 600 firmeneigene Windräder. Mit knapp 1.000 Beschäftigten weltweit ist Enertrag nicht nur ein wichtiger Arbeitgeber, sondern hat schon Milliarden-Investitionen in saubere Energien angeschoben. Die Schaltzentrale überwacht mehr als 1.000 Windturbinen weltweit.

**Dr. Tobias Bischof-Niemz, Bereichsleiter Enertrag S.E.**

**Was wir hier in der Uckermark machen, ist auch von der Größenordnung, von der Dimension her auch von der räumlichen Ausdehnung sehr vergleichbar mit dem, was wir in Namibia jetzt neu planen und vorhaben.**

Wir reisen nach Lüderitz, in Süd-Namibia. Mit Experten von Enertrag sind wir einen Tag hierher gefahren ins Projektgebiet – in den menschenleeren Nationalpark Tsau Khaeb - seit 100 Jahren Sperrzone, denn hier werden Diamanten gefördert. Unser erstes Ziel: ein Hügel mitten im Nirgendwo, mit einem Messturm obendrauf.

Doch erstmal stecken wir fest.

**Jonathan Metcalfe, Enertrag Südafrika, Hyphen-Projektleiter**

**Wir hatten viel Wind, ne Menge Sand auf der Spur.**

Mit abgelassenen Reifen und Vollgas klappt es dann doch. Oben packt Windexperte Luciano die Messgeräte aus. Der Brasilianer braucht exakte Daten, um in dem riesigen Gebiet die besten Orte zu finden.

**Luciano Hauschild, Enertrag, Windexperte Hyphen**

**Es ist ein deutlich stärkerer Wind. Also in Deutschland gibt es da so in der Nordsee, Ostseeküste siebeneinhalb, 8 m/s, auf die Höhe die wir planen, also so 120,140 m Höhe. Und hier sind wir schon bei 11 m/s, sogar zwölf in einigen Positionen...**

Als Folge lässt sich grüner Strom hier günstig erzeugen - für weniger als 2 Cent die Kilowattstunde.

**Jonathan Metcalfe, Enertrag Südafrika, Hyphen-Projektleiter**

**Dies ist ein perfekter Standort: Wir stehen an einem der weltbesten Wind-Standorte an Land, eine Ressource von Weltklasse. 15 Kilometer weiter östlich haben wir unsere Solaranlagen, auch weltbeste Standorte. Damit haben wir nah beieinander sehr gute Erneuerbare. Und zwölf Kilometer in dieser Richtung ist der Ozean, der uns Wasser gibt zur Entsalzung für die Herstellung von Wasserstoff.**



Pipelines bringen entsalztes Wasser in die Fabrik und den Wasserstoff zurück. Wie sieht die Gegend in drei Jahren aus?

**Ulrich Heindl, Enertrag, Leiter Technik Hyphen**

**Wir sehen dann Windturbinen, wenn wir von links hier anfangen, über das ganze Talgebiet, ich schätze mal, von unserem Standort aus wird man so 150 Windturbinen sehen. Und man braucht auch Mut und Fantasie, aber ich denke, wir sind auf dem richtigen Weg.**

Um die Rieseninvestition zu stemmen, arbeitet Enertrag hier mit einem Finanzinvestor zusammen als Konsortium mit dem Namen Hyphen.

**Jonathan Metcalfe, Enertrag Südafrika, Hyphen-Projektleiter**

**Wir sind hier an einem der vorgeschlagenen Standorte für die Hyphen Electrolizer, eine große ebene Fläche - gut geeignet als Industriestandort.**

Das Projektgebiet ist riesig, 100 Kilometer lang und 80 Kilometer breit. 600 Windturbinen und zwei Solarfelder sollen eine Kapazität von 7 Gigawatt bereitstellen – so viel wie 7 große Kernreaktoren.

Lüderitz steht für deutsche Kolonialherrschaft. Hier unterhielten deutsche Truppen Lager für gefangene Herero und Nama. Tausende starben. Wie denken die Lüderitzer über das deutsche Projekt – 100 Jahre danach? Wir treffen Tila, die im Zentrum ein florierendes Café betreibt. Die 34-Jährige vom Stamm der Ovambo verspüre keinen Zorn mehr auf die Deutschen, sagt sie.

**Ndemtila Paulus, Restaurant-Besitzerin**

**Die Leute in Lüderitz freuen sich auf das Projekt, weil sie sehen, es kommt Entwicklung in die Stadt, es kommen viele Arbeitsplätze in die Stadt. Sie sehen günstigen Strom und so weiter. Ich würde also sagen, dass die Menschen nicht sehr kritisch sind, aber im Hinterkopf hoffen wir auch, dass es kein Korruptionsding wird. Dass tatsächlich jeder von dem Projekt profitiert.**

Rings um Lüderitz leben Tausende ohne Jobs in den Townships. Sie haben Strom, der aber zu teuer für sie ist, denn er wird importiert. Viele kommen jetzt neu hierher in der Hoffnung auf die Jobs, die Hyphen schaffen will. Alberta, Mutter von vier Kindern, zeigt uns, wie die Wasserversorgung funktioniert.



### Alberta

**Das ist die Maschine, jetzt muss ich die Karte einstecken. Du steckst sie rein, hier oben sieht man, was drauf ist. Null, es ist kein Geld auf der Karte.**

Zehn Liter kosten umgerechnet vier Eurocent. Zuviel für Alberta, die selbstgesammelte Muscheln kocht und verkauft. Mit dem Geld kauft sie Brot für die Kinder.

### Alberta

**Es ist besser, als wenn du nur dasitzt und weinst und weinst. Das hilft nichts. Und sie schauen zu dir. Sie wollen essen und du hast nichts. Dann fängst Du auch an zu heulen.**

Werden gerade die Ärmsten von dem Projekt profitieren?

Der neue Wasserstoff-Hafen für den Export wird in dieser Bucht gebaut. Doch Nutznießer soll neben Europa auch Namibia sein, verspricht Enertrag.

### Jonathan Metcalfe, Enertrag Südafrika, Hyphen-Projektleiter

**Wir wollen zusätzlichen Strom und Wasser aus unserem Projekt an die Menschen in Namibia liefern. Die Stadt Lüderitz muss derzeit Wasser aus großer Entfernung heranschaffen. Wir können unsere Wasseraufbereitung und Entsalzung größer auslegen, um die Stadt mit zu versorgen.**

Lange bekam Afrika Almosen. Das ändert sich. Europa braucht die Wüsten der Welt für eine klimaneutrale, grüne Zukunft. Das könnte auch Afrika und den Nahen Osten voranbringen.